

Neue Alsterbrücke

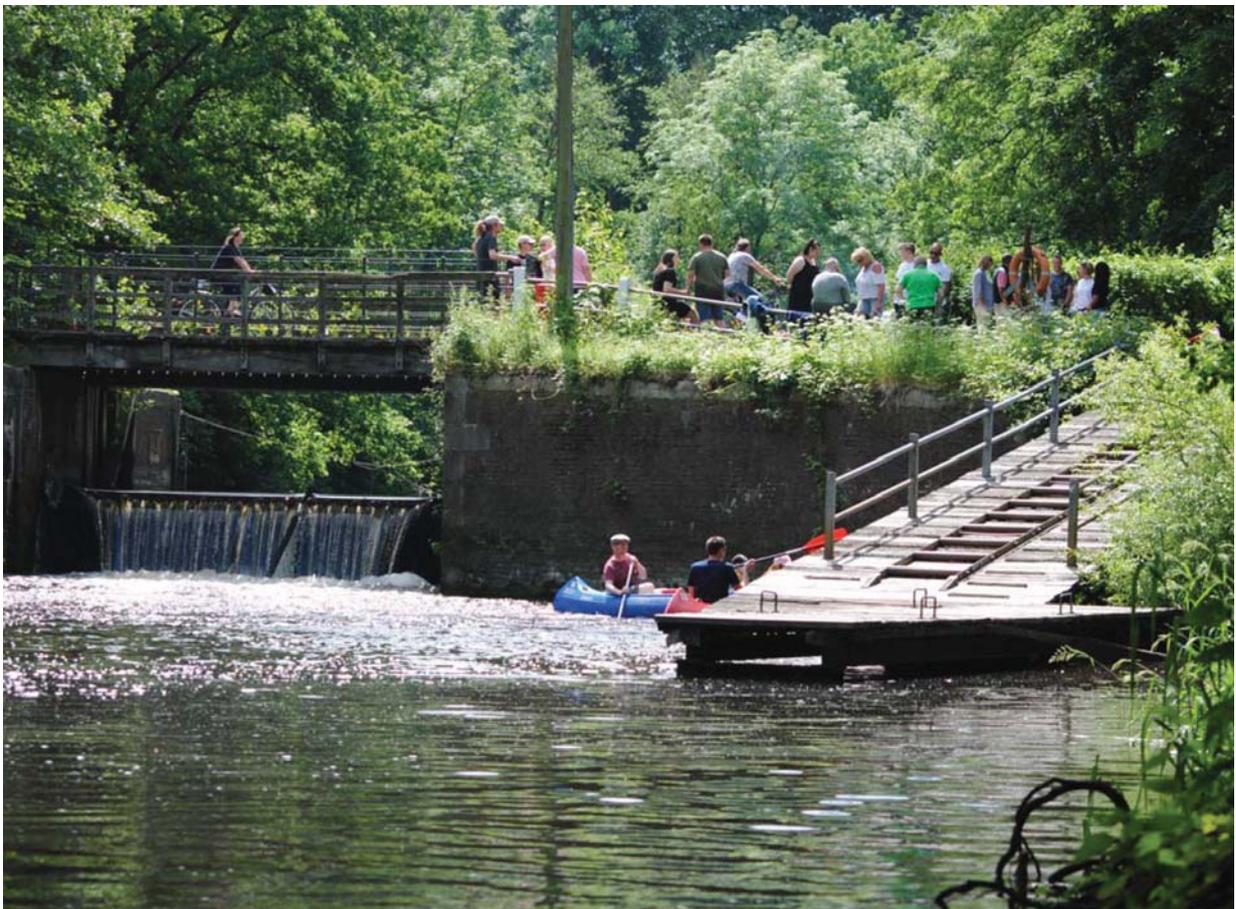
22. Jahrgang • Ausgabe 5
September / Oktober 2019



Bürgerverein

Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V.

An der Mellingburger Schleuse



Besichtigung: Lüneburg



Foto: W. Esser ©

Unser Sommerfest



Wanderung Volksdorfer Wald



Liebe Mitglieder,



haben Sie auch das Gefühl, dass die Tage und die Monate schrumpfen? Mir kommt es vor, als hätte ich gerade das Frühjahr begrüßt, und nun wird es bald Herbst.

Wir müssen wachsam sein, wenn wir uns außerhalb unserer vier Wände bewegen: Jetzt kommen die Elektroroller auf uns zu, und in der Tageszeitung las ich neulich, dass sich die Unfälle bereits

häufen. Ich dachte immer, Roller wären ein Spielzeug für Kinder, nein, es ist auch ein Spielzeug für Erwachsene, fragt sich nur, zu welchem Zweck: Schneller an ein Ziel kommen? Man kann doch laufen! Vor allem dann, wenn zwei Erwachsene auf einem Roller stehen, bleibt mir die Luft weg. Da hilft nur noch ein Hechtsprung in die Büsche. Vielleicht sollten wir dafür plädieren, die Fußwege zu verbreitern und einen Rollerweg neben dem Radweg zu kennzeichnen. Seit neuestem müssen Sie auch in Poppenbüttel mit E-Scootern (Neudeutsch für Elektroroller, Deutsch sprechen wir ja in Produkt-

bezeichnungen kaum noch!) rechnen. Batteriebetriebene Roller dürfen auf den Radwegen unterwegs sein oder den rechten Straßenrand benutzen. Es gelten unsere Verkehrsregeln.

Regulierung ist das halbe Leben. Aber wie wir bei den Radwegen sehen und dem Verhalten von Radfahrern, hilft das meist auch nicht. Schließlich muss ja jeder die Regeln nicht nur kennen, sondern auch beachten. Und daran hapert es in allen Bereichen. Neulich bat ich eine Jugendliche, ihre Brötchentüte vom Bürgersteig aufzuheben und in den Papierkorb zu werfen. Ihre Antwort darauf war nicht stubenrein. Die Tüte blieb liegen. „Hamburg räumt auf!“ war ja nur deswegen ein Erfolg, weil so achtlos mit unserer Umwelt umgegangen wird. Übrigens: Bei besagter Aktion beobachtete ich eine Gruppe Schüler, die langsam den Poppenbütteler Berg entlang trotteten. Einer hielt eine Greifzange, einer eine Tüte, alle bedienten ihr Handy. Sie sahen weder nach links noch nach rechts. Sagt der eine: „Du musst auch mal was aufpicken!“ „Wo?“ „Hier, hier, hier und hier.“ „Mach‘ du doch!“ „Gleich!“ Auf dem Rückweg sah ich dann eine dieser Greifzangen am Schulzaun hängen.

Ute Mielow-Weidmann

Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V.

Carsten-Meyn-Weg 6, 22399 Hamburg

Eintrittserklärung



Vor- und Zuname: _____

Ehegatte/Ehegattin (Vor- und Zuname): _____

Anschrift: _____

Geburtsdatum: _____ Telefon: _____

| | | | |
|------------------|----------------|------------|---------------|
| Mitgliedsbeitrag | Einzelperson | Euro 25,00 | Jahresbeitrag |
| | Ehepaar | Euro 40,00 | Jahresbeitrag |
| | Aufnahmegebühr | Euro 2,50 | |

Bei Eintritt ab 01.07. ist der halbe Jahresbeitrag zu zahlen.

Hamburg, den _____ (Unterschrift)

Die Vorschriften und Grundsätze der DS-GVO der EU werden vom Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel e. V. bei der Verarbeitung der personenbezogenen Daten (Art. 4 Nr. 1 und Art. 5) seiner Mitglieder beachtet. Nur der Vorstand (§ 9 Abs. 1 Satzung) hat Zugriff und Einblick auf bzw. in die personenbezogenen Daten; er ist zur Wahrung der Vertraulichkeit und zur Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften verpflichtet. Es wurden ausreichende technische Maßnahmen zur Gewährleistung des Datenschutzes getroffen (Art. 32). Dennoch kann ein umfassender Datenschutz der gesondert einwilligungspflichtigen Veröffentlichung von Geburtstag/-monat mit Vor- und Zunamen in der Vereinszeitschrift „Alsterbrücke“ im weltweit zugänglichen Internet nicht garantiert werden. Jedes Mitglied hat das Recht, den eigenen Datensatz einzusehen und Teile löschen zu lassen. Endet die Mitgliedschaft (§ 4 Abs. 1 Satzung), wird der gesamte personenbezogene Datensatz unverzüglich (§ 121 Abs. 1 Satz 1 BGB) gelöscht oder vernichtet. Die vollständige Erklärung finden Sie im Internet auf unserer Website.

Wir bitten um Überweisung auf unser unten angegebenes Konto.

Ich bin damit einverstanden, dass mein Geburtstag und -monat zusammen mit meinem Namen in der Geburtstagsliste unserer Zeitschrift abgedruckt werden (bitte ankreuzen).

ja

nein

Bankverbindung: _____ Hamburger Sparkasse: _____ IBAN: DE48 2005 0550 1025 2102 10

Besichtigung Wir besuchen den Orgelbauer Beckerath in Tonndorf am 12. November 2019.



Die Orgel, ein komplexes Musikinstrument, besteht aus vielen Einzelgruppen, wie das Gebläse für die Luftversorgung, die Zungen- und Lippenpfeifen, die Registerpfeifen zum Steuern der Luftströme, die Hand- und Fußtasten, das Gerüst zum Einbau der Baugruppen und vieles mehr. Die Orgel soll alle Töne in den verschiedenen Tonlagen wiedergeben; und das verlangt viel Wissen, Können bei der Fertigstellung und dem Abstimmen der

Tonlagen. Ist nun die Orgel technisch perfekt, dann hat der Organist freies Spiel mit seinen Händen und Füßen, alle Töne - hoch oder tief -, abzufordern. Nach Beendigung der ca. 1,5 Stunden dauernden fachlichen Führung ist ein Besuch im Restaurant Studio Hamburg vorgesehen.

Teilnehmer: max. 20 Personen

Die Kosten für den Besuch mit Führung betragen € 6,00 pro Person und sind am Bahnhof Poppenbüttel zu zahlen.

Treffpunkt: S-Bahn Poppenbüttel um 9:10 Uhr, die Fahrkarten sind rechtzeitig zu lösen, Einzel- oder Gruppenkarten,

Abfahrt: 9:30 Uhr.

Anmeldung: Volkert Joerss, Tel. 040 6061720 oder 017648140228,

Email: volkert.joerss@web.de

Sonderveranstaltung: Basteln mit Naturmaterialien



In der letzten Ausgabe der „Neuen Alsterbrücke“ wurde es schon angekündigt: **Am 26.09. um 15:30 Uhr** findet ein Basteltreff im Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel, statt. Mit den von Ihnen mitgebrachten Naturmaterialien,

wie Rinde, Flechten, Moos, Nüsse, Hülsen, Schneckenhäuser und mehr kann ein Kranz, Gesteck oder eine Kugel entstehen. Für die Halbkugel auf dem Foto wurde eine Schüssel mit Frischhaltefolie verkleidet und als Gerüst verwendet. Als Basis eignen sich auch Bruchzweige, Weiden- oder Strohkranz oder Gefäße mit Steckmasse. Eine Absprache für weiteres Material und benötigtes Werkzeug findet bei Ihrer Anmeldung statt.

Ich bitte um Verständnis, wenn dieses Mal die Teilnehmeranzahl begrenzt wird.

Ein Dank geht an die Mitglieder, die für dieses Treffen schon Zapfen gesammelt und bereitgestellt haben! Christiane Fiedler, Telefon 040 36841321 (vom 18.09. bis 25.09.)

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

**Margret Mulsow,
Ronald Mulsow,
Edith Rath,
Horst Schreiber,
Heinz Holljesiefken,
Heltrud Holljesiefken**

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V. (gemeinnützig), Mitglied im Zentralausschuss Hamburgischer Bürgervereine von 1886 r.V., der Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine im Bezirk Wandsbek, der Arge Sasel und des „Forum Sasel“

V.i.S.d.P.: Ute Mielow-Weidmann (1. Vors.), Carsten-Meyn-Weg 6, 22399 Hamburg; mielow-weidmann@web.de

Redaktion: Marianne Blum, Erwin Gense, Dietrich Hünerbein, Ute Mielow-Weidmann, Karsten Wriede

Verlag: Verlag B. Neumann, Tel.: 040-45 36 06

Druck: DMS-Offsetdruck, Tel.: 040-54 76 57 57

Besuchen Sie unsere Website:
www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de
E-Mail: ev@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

Redaktionsschluss: 18. Oktober 2019
Die nächste Ausgabe erscheint am 05. November 2019

Sonderveranstaltungen PC-/ Smartphone-Hilfe



Die Nachfrage nach Hilfe beim Umgang mit dem Smartphone oder PC ist so groß, dass Herr Quaas sich bereit erklärt hat, im Anschluss an den Klönnachmittagen in Sasel, am Redder 2

b ab 17:00 Uhr (September) bzw. 16:30 Uhr (ab November) Fragen zu beantworten, Hilfe zu leisten oder Fragen aufzunehmen, zu recherchieren und später eine Rückmeldung zu geben. Sie brauchen sich dafür nicht anzumelden.



250 Jahre Familientradition

Beerdigungsbüro

Beck

„St. Anshar seit 1752“

Individuelle Beratung-
Sorgsamste Ausführung



Fuhlsbüttler Straße 739
22337 Hamburg-
Ohlsdorf

jederzeit erreichbar
040/ 59 18 61

Veranstaltungskalender September bis November 2019

| Datum | Uhrzeit/Tag | Telefon | Veranstalter | Art d. Veranstalt. | Ort |
|------------------|-------------|-------------|---------------|--|--|
| September | | | | | |
| 03.09. | 15:00 Di | 6 02 15 52 | D. Hünenbein | Klönnaachmittag | Seniorentreff Redder 2 b |
| 05.09. | 15:00 Do | 59 88 95 | I. Zels | Frauentreff | AEZ, Galeria Kaufhof |
| 09.09. | 15:00 Mo | 6 06 53 69 | E. Stuhlmann | Spielenachmittag | Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel |
| 11.09. | 15:00 Mi | 6 01 94 94 | K. Wriede | Tanztee für Mitglieder | Tanzschule Ring 3, Poppenbüttler Weg 88 |
| 11.09. | 10:30 Mi | 6 01 80 03 | W. Esser | Kanufahren auf der Alster Info-Abend Referent: Herr Thiede, FDP Thema: Kommunalpolitik aus Sicht der FDP | Poppenbüttler Schleuse |
| 12.09. | 19:00 Do | 6 01 94 94 | K. Wriede | | Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel |
| 14.09. | 10:00 Sa | 5 51 45 89 | E. Metzmacher | Wanderung | S-Bahn Poppenbüttel |
| 18.09. | 09:00 Mi | 6 06 62 67 | L. Schulz | Tagesfahrt ins Alte Land | Saseler Markt/ Poppenbüttler Markt |
| 18.09. | 16:00 Mi | 6 06 11 48 | J. Fölsch | Skatnachmittag | Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel |
| 19.09. | 15:00 Do | 59 88 95 | I. Zels | Frauentreff | AEZ, Galeria Kaufhof |
| 20.09. | 15:30 Fr | 69 21 14 70 | G. Quaas | Handy-Benachrichtigung | Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel |
| 20.09. | 16:30 Fr | 69 21 14 70 | G. Quaas | 6. Computer-Gesprächskreis | Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel |
| 24.09. | 10:30 Di | 6 02 76 44 | E. Gense | Radwanderung | Poppenbüttler Schleuse |
| 25.09. | 15:00 Mi | 6 01 94 94 | K. Wriede | Tanztee für Mitglieder | Tanzschule Ring 3, Poppenbüttler Weg 88 |
| 25.09. | 07:30 Mi | 6 01 80 03 | W. Esser | Tagesfahrt nach Helgoland | S-Bahnhof Poppenbüttel |
| 26.09. | 15:30 Do | 36 84 13 21 | Ch. Fiedler | Basteln mit Naturmaterial | Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel |
| Oktober | | | | | |
| 01.10. | 14:30 Di | 6 02 15 52 | D. Hünenbein | Klönnaachmittag | Seniorentreff Redder 2 b |
| 08.10. | 08:40 Di | 6 06 17 20 | v. Joerss | Studio Hamburg, Tonndorf | S-Bahnhof Poppenbüttel |
| 09.10. | 15:00 Mi | 6 01 94 94 | K. Wriede | Tanztee für Mitglieder | Tanzschule Ring 3, Poppenbüttler Weg 88 |
| 10.10. | 19:00 Do | 6 01 94 94 | K. Wriede | Info-Abend Referentin: Janine von Lacroix Thema: SOS-Kinderdörfer | Clubheim TSC Sasel, Saseler Parkweg |
| 12.10. | 10:00 Sa | 5 51 45 89 | E. Metzmacher | Wanderung | S-Bahn Poppenbüttel |
| 14.10. | 15:00 Mo | 6 06 53 69 | E. Stuhlmann | Spielenachmittag | Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel |
| 16.10. | 15:00 Mi | 6 06 11 48 | J. Fölsch | Preisskat - bitte anmelden! | Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel |
| 17.10. | 15:00 Do | 59 88 95 | I. Zels | Frauentreff | AEZ, Galeria Kaufhof |
| 18.10. | 15:30 Fr | 69 21 14 70 | G. Quaas | Handy-Programme installieren | Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel |
| 18.10. | 16:30 Fr | 69 21 14 70 | G. Quaas | 7. Computer-Gesprächskreis | Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel |
| 23.10. | 15:00 Mi | 6 01 94 94 | K. Wriede | Tanztee für Mitglieder | Tanzschule Ring 3, Poppenbüttler Weg 88 |
| November | | | | | |
| 05.11. | 14:30 Di | 6 02 15 52 | D. Hünenbein | Klönnaachmittag | Seniorentreff Redder 2 b |
| 06.11. | 15:00 Mi | 6 01 94 94 | K. Wriede | Tanztee für Mitglieder | Tanzschule Ring 3, Poppenbüttler Weg 88 |
| 07.11. | 15:00 Do | 59 88 95 | I. Zels | Frauentreff | AEZ, Galeria Kaufhof |
| 11.11. | 15:00 Mo | 6 06 53 69 | E. Stuhlmann | Spielenachmittag | Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel |
| 12.11. | 09:10 Di | 6 06 17 20 | v. Joerss | Besichtigung: Orgelbau | S-Bahnhof Poppenbüttel |

| | | | | |
|-----------------|-------------|-----------|---|--|
| 14.11. 19:00 Do | 6 01 94 94 | K. Wriede | Info-Abend Referentin: Silke Steinke, Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V. Thema: Demenz!? Was nun? | Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel |
| 20.11. 15:00 Mi | 6 01 94 94 | K. Wriede | Tanztee für Mitglieder | Tanzschule Ring 3, Poppenbüttler Weg 88 |
| 20.11. 16:00 Mi | 6 06 11 48 | J. Fölsch | Skatnachmittag | Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel |
| 21.11. 15:00 Do | 59 88 95 | I. Zels | Frauentreff | AEZ, Galeria Kaufhof |
| 22.11. 15:30 Fr | 69 21 14 70 | G. Quaas | Handy: Fotografieren | Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel |
| 22.11. 16:30 Fr | 69 21 14 70 | G. Quaas | 8. Computer-Gesprächskreis | Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel |

Nordic Walking mit Sigrid Brückner, Tel. 6 02 79 39 – jeden Mittwoch,
Treffpunkt Poppenbüttler Schleuse
in den Monaten April bis September: 09:00 Uhr
in den Monaten Oktober bis März: 10:00 Uhr
Zu unseren Veranstaltungen sind Gäste willkommen.
Teilnahme auf eigene Gefahr.

Der Veranstalter für alle hier aufgeführten Termine ist der
Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e. V.



Aus der Region

Liebe Antifa Sasel,
nach dem Volkstrauertag 2018 habt Ihr unsere Kränze gestohlen und das Denkmal an der Bäckerbrücke verwüstet. Euer Bekennerbrief ist uns noch gut im Gedächtnis haften geblieben. Wir haben neu gepflanzt, und das nicht nur einmal! Nun wurde die Gedenkstätte schon wieder beschädigt.

Das ist eine Gedenkstätte für alle Toten, die durch Gewaltherrschaft ihr Leben verloren. Warum wird unsere Erinnerungskultur mit Dreck beworfen? Unsere Gedenkstätte wird von Bürgern gepflegt, Bürgern, die teilweise sehr alt sind. Ist Euch eigentlich klar, was es heißt, einen geliebten Menschen durch Gewalt verloren zu

haben? Ihr maßt Euch an, unser Gedenken zu beschmutzen und kommt Euch dabei großartig vor. Mein Gott, wie armseilig!

Vorstand

Offener Brief



Wir besuchen das Studio Hamburg in Tonndorf

am 8. Oktober 2019

Hier entstehen viele Filme für die Kinos und das Fernsehen. Um ein wenig vom Geschehen dort kennenzulernen, werden wir ca. 2 Stunden fachkundig informiert; Fragen sind natürlich erwünscht. Danach ist in der Filmkantine eine Mittagspause vorgesehen.

Anzahl der Teilnehmer: 30 Personen.

Treffpunkt und Uhrzeit: S-Bahnhof Poppenbüttel um 8:40 Uhr,

Abfahrt: 9:00 Uhr. Die Fahrkarten (Einzel- oder Gruppenkarten) sollten rechtzeitig gelöst werden.

Die Kosten für den Besuch mit Führung belaufen sich auf € 1,00 pro Person und sind am S-Bahnhof Poppenbüttel zu zahlen.

Anmeldung: Volkert Joerss, Tel. 040 6061720 oder 0176 48140228
Email: volkert.joerss@web.de

WITTHÖFT
Immobilien aus gutem Hause

Über 50 Jahre Berufserfahrung hat uns bis in die 3. Generation einen sehr gefragten Rang als Immobilienmakler und Sachverständiger in unserem schönen Alstertal beschert. Nutzen Sie unseren guten Namen bei der Verwertung Ihres Hauses, Ihres Grundstücks oder Ihrer Wohnung.



Büro Sasel



Saseler Caussee 203 • 22393 Hamburg

Büro Wellingsbüttel

Rolfinckstraße 15 • 22391 Hamburg

Telefon: 040 - 63 64 63-0 • Telefax: 040 - 63 64 63-33

info@witthoeft.com • www.witthoeft.com



Sommerfest 2019

Man(n), waren das wieder leckere Würstchen! Und erst die Kuchenauswahl!

Das Sommerfest entfaltete sich im sonnendurchfluteten Garten des DRK in Sasel zu einem Highlight der besonderen Art. Es gab sogar einen Hinweis auf Seite 1 im Heimat Echo (Nr. 28). Entsprechend groß war die Teilnehmerzahl. (mehr als 100 Mitglieder und Gäste). Unsere 1.



Vorsitzende Frau Mielow-Weidmann hatte Sonne versprochen. Und es war Sonnenschein. Im Freien unter schattigen Bäumen und den aufgestellten Zelten erfreute man sich der Bowle und den anderen Getränken, den Würstchen mit Brot und zwei Arten von Kartoffelsalaten, genoss Kaffee mit einer tollen Kuchenauswahl, tanzte bei melodischer Party-Musik, unterhielt sich ange- regert mit seinen Tischnachbarn.

Und erst das Timing: Das Sommerfest begann um 12 Uhr. Ende gegen 16 Uhr. Der Abbau aller Stühle, Bänke und Zelte ging in schnellen 60 Minuten über die Bühne. Der Aufbau hatte noch 3 Stunden gedauert. Und als alles fertig war - begann das Gewitter über Hamburg. Herzlichen Dank an die vielen ehrenamtlichen Helfer für den An- und Abbau, die Beschaffung der ganzen Lebensmittel, den superleckeren Kuchenspenden und besonders an die Damen und Herren, die während des Festes den Service am Grill, an den Getränken, in der Küche, am Kuchenbüfett und für den Tischdienst übernommen haben. Besonderen Dank an die Organisatoren Frau Mielow-Weidmann und Erwin Gense. Das war alles wieder Spitze!

Günther Quaas

Unsere Juni-Wanderung

Wie immer spannend, wer kommt alles mit? Wir waren 17 Personen, toll! Das Wetter, stürmisch aber weitgehend trocken. Die Fahrt, zweimal S-Bahn, einmal Bus (1 Std. 10 Min.). Unser Einstieg zur Wanderung lag an der Luruper Hauptstraße, Höhe Stadion Straße. Der Weg führte durch den „Lise Meitner Park“, neben der Anlage von „DESY“ gelegen, zum Osdorfer Weg und weiter vorbei an Kleingärten bis zum Ziegelteich, einer ehemaligen Tongrube.

Unterwegs wurden wir von unserem Wanderführer immer bestens informiert. Hervorzuheben war der Zusammenhalt und der rege Austausch der Gruppe. Fröhlich ging es weiter Richtung Elbe in den „Loki-Schmidt-Garten“. Unbeschreiblich vielfältig, viele Pflanzen blühend und in Beeten wunderschön angelegt. Zwei Stunden wurden uns bewilligt für einen Imbiss im „Palmengarten“ und zum Lustwandeln in den Anlagen. Die letzte Etappe verlief durch den West- und Wesselhöft-Park nach Teufelsbrück. Auf dem Fähranleger im Cafe Engel gab es noch Kaffee und Kuchen, bevor wir per Fähre über Finkenwerder zu den Landungsbrücken schipperten. Der Tag neigte sich dem Ende zu, als wir alle wohlauf die S-Bahn um 19:15 Uhr in Poppenbüttel verließen. Tschüss, liebe Truppe!

Gudrun Haack



Geburtstage unserer Mitglieder September bis November 2019

September

03.09. Günther Müller
04.09. Ingrid Klepka
05.09. Jutta Rudelius-Cours
06.09. Peter Gehrmann
09.09. Marika Köster
09.09. Ilse Harder
09.09. Günther Quaas
12.09. Ingrid Schneider
15.09. Christa Fidrich
15.09. Jürgen Habenicht
16.09. Siegrid Wurach
19.09. Magda Mendle
18.09. Heinrich Wilke
21.09. Marco Münch
21.09. Herbert Schumann
21.09. Bärbel Koch
22.09. Uwe Schwarz von Fircks
23.09. Klaus Knipping
23.09. Maria Kuhnke
26.09. Irene Könnecke
28.09. Monika Winkler
29.09. Marianne Blum

29.09. Hasso Wölfer
29.09. Hildegard Gebhard
30.09. Sabine Jentzsch
30.09. Dieter Axel

Oktober

01.10. Lieselotte Weber
04.10. Petra Klauhammer
04.10. Lothar Hauschild
06.10. Magda Rinck
08.10. Wolfgang Hilbig
11.10. Ute Jendis-Matthies
12.10. Elke Klötzer
14.10. Joachim Heinrich
17.10. Annegret Jannack
18.10. Christel Plath
21.10. Klaus Jahncke
23.10. Renate Arndt
26.10. Urte Woost
26.10. Christa Sült
27.10. Lisa Rüppel
28.10. Ilse Pflüger
29.10. Bernd Flashaar
29.10. Traute Petersen

29.10. Marianne Amend
31.10. Marlen Hilbig

November

05.11. Uwe Böttcher
05.11. Rosemarie Iwers
06.11. Silke Quelle
09.11. Wolfgang Kuhnke
09.11. Christa Kloeßer
10.11. Thea Blau
10.11. Erika Horst
11.11. Renate Gögge
13.11. Astrid Joerss
14.11. Edeltraut Radom
15.11. Karin Koop
21.11. Renate Heitmann
22.11. Monika Ockelmann
24.11. Margareta Höppner
26.11. Hermann Labe
27.11. Elke Röhrig
27.11. Bärbel Beck
28.11. Brigitte Bock
28.11. Gisela Böttcher

Unsere Juli-Wanderung

Im Kalender fest vorgemerkt: Am 13. Juli gehen wir wandern mit dem Bürgerverein.

Herr Metzmacher hatte die Strecke wieder ausgesucht und vorbereitet. Mit 21 Teilnehmern starteten wir um 10:00 Uhr vom Treffpunkt S-Bahn-Brücke in Poppenbüttel, um dann mit dem Bus nach Meiendorf zu fahren.

Durch den Volksdorfer Wald führte uns der Weg vorbei am Kletterwald Hamburg bis auf den Mellenberg (63 m hoch). Auf der Strecke befanden sich Notfallmeldesäulen. Wird die Nummer bei den Rettungskräften genannt, ist dies eine wichtige Orientierungshilfe. Gut, dass wir das nicht ausprobieren mussten, wir kamen unversehrt im Gut Wulfsdorf an!

Der Biohof mit seinen Rindern und Schweinen, den Stallungen und Futterplätzen sowie das Angebot des Hofladens konnte von uns erkundet werden. Im Garten ließen wir uns dann gemeinsam den Mittagsimbiss schmecken. Dort unter dem Zeltdach warteten wir Gewitter und Regen ab, um dann kurz vor 15:00 Uhr aufzubrechen.

Der Weg führte an der Moorbek vorbei und an der Bahntrasse entlang bis nach Volksdorf zurück. Im Café Junge kehr-



ten wir nochmals ein, um dann gemeinsam mit dem Bus zurück nach Poppenbüttel zu fahren, müde und mit nassen Füßenaber das nächste Mal sind wir wieder dabei, Sie auch?

Christiane Fiedler

Aus der Region

Gesamtdelegiertenkonferenz der Hamburger Seniorenvertretungen

zu zwei aktuellen Themen: Hamburger Hausbesuch, Altersarmut überwinden.

Bericht über die Öffentliche Veranstaltung am 10. Juli 2019:

Die Senatorin für Gesundheit und Verbraucherschutz, Frau Prüfer-Storcks, bedankt sich für den ehrenamtlichen Einsatz der Senioren (Anmerkung: Unser Verein wird durch Frau Blum vertreten). Es wurden kleine Änderungen am Senioren-Mitwirkungs-gesetz beschlossen: Delegierte können sich auch in einem anderen Bezirk als ehrenamtliche Mitarbeiter nach dem Senioren-Mitbestimmungsgesetz melden, als in dem, in dem sie wohnen. Der Bezirksseniorenbeirat soll sich auch bei der Entwicklung von seniorengerechten Veränderungen einbringen, z. B. bei der Entwicklung des Quartiers oder neuer Wohnformen im Alter. Quartierspolitik soll in Zukunft anders betrieben werden, nämlich mit der Mitsprache der Senioren. 1,2 Mill. € sind für ein Förderprogramm „Wohnen bleiben im Quartier“ zur Verfügung gestellt worden. Wörtlich: „Die Seniorentreffs z. B. sind dazu da, sich zu treffen, ohne dass man dafür viel Geld in die Hand nehmen muss. Deswegen wollen wir die kostengünstigen Angebote stärken. Das Geld für die Bezirke wurde erhöht, und dies haben wir an die Seniorentreffs weitergegeben, so dass die Seniorentreffs nunmehr jeweils 13.000 € für ihre inhaltliche Arbeit erhalten.“

Frau Dr. Lilli Neumann berichtet über den „Hamburger Hausbesuch“. Es geht darum, die Einsamkeit im Alter zu mindern. Die Zielgruppe sind 80jährige Bürgerinnen und Bürger. Das Pilotprojekt lief in Harburg und Eimsbüttel erfolgreich und wird ab 2020 auf alle Bezirke ausgedehnt. Jede/r 80jährige Bürger/in erhält einige Wochen nach dem 80. Geburtstag ein Anschreiben und einen Flyer. Im Anschreiben wird ein Termin für einen Hausbesuch vorgeschlagen, der natürlich abgelehnt werden kann. Die Hausbesuche erfolgen durch ausgebildete Honorarkräfte. Ziel ist es, ältere Menschen darin zu unterstützen, möglichst lange und selbstständig in der eigenen Häuslichkeit wohnen bleiben zu können, ihre Eigeninitiative zu stärken, Vereinsamung zu verhindern und Pflegebedürftigkeit zu vermeiden. Der Hamburger Hausbesuch ist kein medizinisches oder pflegerisches Assessment. Er ist ein freiwilliges, kostenloses Informations- und Beratungsangebot über bestehende professionelle und ehrenamtliche Angebote sowie

Kontaktvermittlung auf Wunsch, um den Zugang zu diesen Angeboten zu erleichtern. Die Honorarkräfte werden durch das Albertinen-Haus in Kursen geschult. *Ute Mielow-Weidmann*



sparkasse-holstein.de



Jetzt beraten lassen,
damit Frau später
finanziell abgesichert ist.

Sparkasse
Holstein



Diese Fahrt war so cool

Die Tagesfahrt nach Flensburg am 25.7.2019. Warum?

1. Wenn man Hamburg an einem heißen Sommertag verlässt und in einem gut klimatisierten Bus zur kühleren Stadt an diesem Tag in Deutschland eine Tagesfahrt unternimmt.

2. Wenn man über diesen Witz der Flensburg-Brauerei lachen kann: SIE: Weißt du, wo Plön liegt? ER: Warum fragst du mich? Du legst doch immer alle Sachen weg.

3. Wenn man eine Stadt besichtigt, in der 1.600 Häuser unter Denkmalschutz stehen. Und was für schöne Häuser darunter sind!

4. Wenn man eine aufstrebende Universitätsstadt mit über 10.000 Studenten besucht, die schon im 19. Jahrhundert eine königlich-preußische Seedampfmaschinen-Schule hatte und damit den (damaligen) technischen

Fortschritt ankurbelte.

5. Das einmalig gelegene Wasserschloss Glücksburg zu besuchen, wenn der Schlossherr anwesend ist (sein Vorfahr war bekannt als Schwiegervater des europäischen Hochadels).

6. An der Flensburger Verkehrsüberbrückung mit reinem Gewissen vorbeifährt.

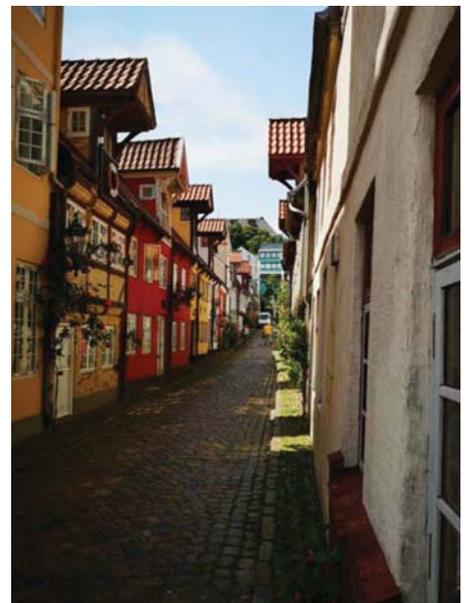
7. Einen schmackhaften Fischsteller bei Hansens Brauerei genießen konnte.

8. Eine Flensburger Förde-Fahrt erlebt mit Kaffee und Kuchen und eine frische Brise auf Deck die Haut umweht.

9. Man bei 31 Grad Außentemperatur in einem gut gekühlten Bus in Hamburg einfährt.

10. Man keinen Stau auf ca. 300 km Autobahnfahrt erlebt

11. Sicher, gut und zufrieden an einem sonnigen Tag satt, erlebnisreich und heil wieder zu Hause angekommen ist und zufrieden sagen kann: Danke, Ihr lie-



ben Organisatoren der Reise, Frau Lieselotte Schulz und Herr Schreiber, für diese schöne Fahrt und die reibungslose Organisation.

Günther Quaas

Besichtigung: Lüneburg Altstadt und Salzmuseum

Ich fahre gern mit dem Metronom – ganz entspannt im Oberdeck in bequemen Sesseln. Unsere Stadtführerin erwartete uns schon. Wir besichtigten den Kran aus der Hansezeit von innen und stellten uns vor, wie Tagelöhner das massive riesige Rad – die sogenannte Tretmühle (Antrieb mit Muskelkraft) – bewegten. „Das ist ja wie in einer Tretmühle“, ist ein Spruch, der für eintönige, stundenlange Arbeit steht. Jetzt wissen wir, wie so etwas aussieht! Durch seine lange Monopolstellung als Salzlieferant im norddeutschen Raum, die erst spät durch Salzimporte aus Frankreich geschwächt wurde, war Lüneburg ein frühes Mitglied der Hanse: Als Bund einzelner Kaufleute in Lübeck im Jahr 1158 begonnen, kam es 1356 (auf dem ersten allgemeinen Hansestag) zum Bund von Handelsstädten. Das Lüneburger Salz war



notwendig, um die in der Ostsee und vor Norwegen gefangenen Heringe einzupökeln und so konserviert als Fastenspeise im Binnenland anzubieten. Im 12. Jahrhundert erhielt Lüneburg das Stadtrecht und

im 14. Jahrhundert das Stapelrecht. Es zwang reisende Kaufleute, mit ihren Fuhrwerken Lüneburg aufzusuchen und ihre Waren dort zu „stapeln“, also zum Verkauf anzubieten. Damit die Kaufleute Lüneburg nicht umfahren konnten, wurde um 1397 westlich der Stadt eine unpassierbare Landwehr angelegt, die Errichtung einer östlich gelegenen Landwehr erfolgte um 1479. Viele Häuser in der Altstadt stammen aus dem 15. Jahrhundert. Es sind meist rote Ziegelbauten mit runden Schmucksteinen, die sich wie eine Säule bis zum Giebel erstrecken. Der Wechsel von gotischen Elementen, Barock und Gründerzeit und den typischen Treppengiebeln oder geschwungenen Barockgiebeln mit Schneckenziegel lässt den Betrachter staunen und dankbar dafür sein, dass es in Lüneburg kaum Bombardierungen im zweiten Weltkrieg gab. Lüneburg war im 15. Jahrhundert genauso groß wie Hamburg und hatte ca. 10.000 Einwohner. Wir erfuhren auch noch Einzelheiten über die damalige Hygiene, aber das erspare ich Ihnen. Viele Häuser hatten einen Erker, einen Utlook, in dem die unverheirateten Mädchen mit einer Handarbeit saßen und das Geschehen auf der Straße beobachteten. Sie durften ja ohne männliche Begleitung das Haus nicht verlassen, und die Männer mussten arbeiten.



Wenn ein Mädchen dann heiratete, war es „weg vom Fenster“. Ein Spruch, der uns heute noch bekannt ist. Im Anschluss an den Stadtrundgang und ein Mittagessen in einer der ältesten ehemaligen Brauereien („Krone“), besichtigten wir das Salzmuseum, das in der ehemaligen Saline eingerichtet wurde. Bis 1980 hat man hier Salz gewonnen. Die Sole hat

einen Salzgehalt von 26 %. Das ist immens hoch, und aus einem Liter Sole wurden ca. 300 g Salz gewonnen – und das seit dem 12. Jahrhundert. Das Zentrum bildete der von 54 Siedehütten umgebene Sod (= Salzbrunnen). Die je vier Siedepfannen der Siedehütten, die nach ihren ersten Besitzern benannt waren, wurden über Rinnen und Kanäle mit Sole versorgt. Die Sole wurde mit Eimern aus der Siedekammer an die Oberfläche befördert und von dort aus auf die 216 Siedepfannen verteilt. Die Eigentümer der Pfannen wurden Sülzbegüterte genannt und waren nicht unbedingt in Lüneburg ansässig. Sie besiedelten ihre Pfannen nicht selbst, sondern verpachteten sie an in Lüneburg ansässige Siedeberechtigte. Wenn ein Siedeberechtigter mindestens vier Pfannen gepachtet hatte, wurde er Sülzmeister genannt und hatte Anspruch auf eine eigene Siedehütte. Beliefert wurden vor allem die Ostseestädte, in denen man mit dem Salz

die Heringe haltbar machte. Man brauchte nicht sehr tief zu graben, um an die Sohle heranzukommen. Deswegen war im 12. Jahrhundert der Abbau möglich, denn die

technische Ausstattung damals erlaubte es nicht, mehr als 20 m tief zu graben wegen der fehlenden Luftzufuhr.

In der Hoffnung, die Informationen auch

zu behalten und die Eindrücke zu speichern, fuhren wir mit dem Metronom wieder nach Hause.

Ute Mielow-Weidmann

Unsere Reise nach Görlitz vom 19. – 25. Mai 2019 - Teil 2

Mittwoch, 22.05.2019 – 4. Tag

Wir fuhren früh los ins **Riesengebirge**. Von Rübezahl war nichts zu sehen, denn es regnete ununterbrochen. Auf dem Programm stehen die Orte Hirschberg (Jelenia Gora) und Agnetendorf (Jagniatkow). Das Mittagessen gestaltete sich schwierig, weil u. a. die Wirtsleute nur Polnisch sprachen. Unsere Reiseleiterin musste uns bei der Getränkebestellung hilfreich zur Seite stehen. In Agnetendorf lebte Gerhart-Hauptmann viele Jahre. Wir besichtigten sein Haus und kämpften uns



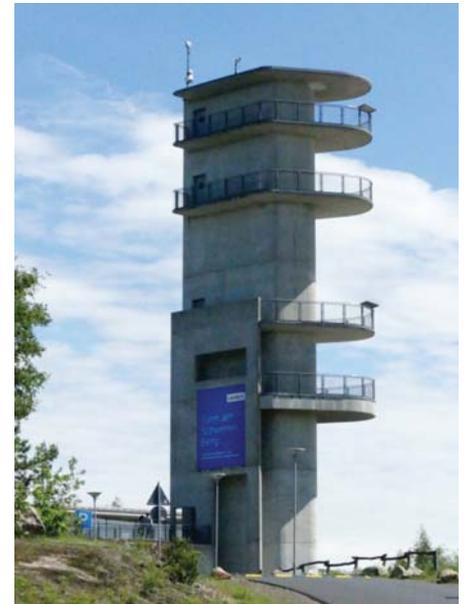
bäuden und warum sie einen Elektrozaun um diverse Gewässer brauchen. Da sich Biber schon bis hierher ausgebreitet haben, sollten sie nicht die ufernahen Bäume benagen, sondern in ihren Gewässern bleiben. Ca. 200 ha des Parks befinden sich auf deutscher Seite, 370 ha auf polnischer Seite. Die Grenzpfähle sind gut sichtbar. Wir erfuhren, dass in dem ältesten noch stehenden Gebäude Gärtner gewohnt haben, das Zunftszeichen der Seiler an der Hauswand zu sehen ist, man durch eine riesige Strauchkastanie gehen kann und das Schloss unbewohnt ist. Der größte Teil des Parks ist naturbelassen bis auf



ben Stahlquellen (eisenhaltig), von denen zwei Radium enthielten und somit radioaktiv sind. Sie sollen verjüngend wirken, aber das hatte niemand von uns nötig. Im Hotel legten wir erst einmal unsere nassen Klamotten trocken, bevor es zum Abendessen ging.

Donnerstag, 23.05.2019 – 5. Tag

Nach dem verregneten Vortag konnte das Wetter nur besser werden. Danach sah es morgens noch nicht aus, es war eisig kalt (6 Grad) und stark bedeckt. Wir starteten unseren Tagesausflug um 9:59 Uhr in Richtung **Bad Muskau**. Wegen einer Straßensperrung mussten wir eine Umleitung fahren und lernten dadurch Dörfer kennen, in die man sonst nie gekommen wäre. Die Wolkendecke löste sich auf, die Sonne schien warm auf uns herab. Im Fürst-Pückler-Park erwarteten uns schon die Kutschen. Der Kutscher erzähl-



eine ebene Grasfläche, die durch Aufschüttungen entstand. Die Fahrt dauerte eine Stunde. Danach hatten wir eine Stunde Zeit, den Park zu durchstreifen und die teilweise exotischen Bäume zu betrachten, die schon im 18. Jahrhundert teilweise als ausgewachsene Bäume gepflanzt wurden, zwei Weltkriege überstanden und auch uns noch überleben werden.

Der nächste Tagesordnungspunkt war der Aussichtsturm von **Nochten** mit einem weiten Blick auf das Gebiet des Braunkohle-Tageabbaus. Der „Turm am Schweren Berge war nach kurzer Fahrt erreicht und durfte bestiegen werden. Wer die 162 Stufen bis zur obersten Plattform geschafft hatte, konnte seinen Blick weit über das flache Abbaugelände schweifen lassen. So riesig hatte ich es mir nicht vorgestellt. Mit einer Tafel versuchte man, das, was sich auf der Fläche abspielte, zu erklären. Aber ich konnte die Tätigkeit der verschiedenen



in strömendem Regen wieder zum Bus. Wir fuhren weiter zu den Schlössern Lomnitz und Stonsdorf, die sich aber für eine Besichtigung nicht als interessant erwiesen. Außerdem wurden wir im Bus nicht nass, und so war das Interesse, auszusteigen, äußerst gering. Aber in Bad Flinsberg nieselte es nur noch, und so sahen wir uns die Trinkhalle an. Schon 1768 entstand hier ein Brunnenhaus, und 1795 wurde ein Badehaus gebaut. Neben kohlesäurehaltigen Quellen entdeckte man auch sie-

te uns die Geschichte von den Gründern des Parks, besonders Fürst Pückler, den Spendern des Parks, alten Bäumen, Ge-





Bagger nicht zuordnen. Auf der rechten Seite schien einer Erde abzuladen. Aber wozu die beiden anderen, die noch zu sehen waren, dienten, erschloss sich mir nicht. Nur die Fläche direkt vor dem Turm ließ erkennen, das da aufgefördert wurde.

Erst in den 1960er Jahren wurde das Gebiet erschlossen. Und in den 1970er Jahren kam das Kraftwerk Boxberg dazu, das lange Zeit das größte Braunkohle-Kraftwerk Deutschlands war. Das Renaturierungsgebiet ist 16 qkm groß und



soll in der Mitte einen See erhalten. Das war schon der 5. Tag, den wir ausgefüllt mit vielen neuen Eindrücken und Information genießen durften.

Freitag, 24.05.2019 – 6. Tag

Herr Bongartz fuhr uns nach **Bautzen**. Dort angekommen, wurden wir wieder in zwei Gruppen aufgeteilt. Ich kam zu Albert, einem 85 jährigen Rentner, der lebhaft sprach, mit schnellen Schritten voranging, und nur so von Zahlen über Geschichte, Finanzen, Bevölkerung usw. sprudelte. Zunächst bedankte er sich für die Gelder, die von West nach Ost geflossen sind, denn nur damit konnte seine Stadt so schön wieder hergerichtet werde. Dass Bautzen keine Schulden hat, führt er aber auf die gute Wirtschaft seiner Stadtverwaltung zurück. In Bautzen leben Sachsen und eine große Gemeinde von evangelischen und katholischen Sorben. So viele (5%), dass sie eine eigene Kirche, Schule und ein National-Ensemble haben. Die Stadtführung startete am Reichturm, dessen weitere Schiefstellung durch eine geniale Unterfütterung verhindert wird. Es ist der älteste Turm Bautzens, ähnelt dem Dicken Turm von Görlitz und diente als Gefängnis. Die Mönckebergstraße von Bautzen heißt Reichenstraße, in der früher viele reiche Bürger wohnten. Manche Wappen an der Hauswand deuten auf die ehemaligen Besitzer hin, wie z.B. die, die eine goldene Kogge im Wappen haben. Es waren Händler, die Überseegeschäfte tätigten, oder Kaufleute, die Hermes im Wappen führen, obwohl Hermes der Schutzpatron der Diebe ist. Am Hauptmarkt kann man herrlich renovierte neoklassizistische Gebäude sehen, wie das Rathaus und das Gewandhaus aus Sandstein, in dem Tuchhändler residierten. Das Rathaus hat, wie auch in Görlitz, eine Sonnenuhr.



Container

von 1 bis 30m³

ab 59,50 € inkl. MwSt.

Wir beraten Sie gern:

04109/27 99-23

www.egggers-container.de

Abfuhr/Entsorgung von:

Bauschutt, Bauabfällen

Dachpappe

Gartenabfällen, Holz

Zusätzlich Lieferung von:

Sand, Kies & Mutterboden

Der Dom wurde auf der höchsten Stelle der Stadt gebaut (Fleischmarkt) und rundherum gab es einen Friedhof mit einem Brunnen darauf. Als wir in den Dom traten, übte gerade ein Organist an der Orgel. Ich war ganz hingerissen von dem Klangvolumen, das ich leider wenig von den Erklärungen mitbekam. Aber etwas ganz Besonderes ist mir in Erinnerung: es ist eine ökumenische Kirche, denn sie dient Protestanten und Katholiken gleichermaßen als Gotteshaus. So gibt es von Allem zwei: zwei Orgeln, zwei Altäre, zwei Kanzeln. Bautzen ist eine „Senfstadt“, denn es gibt sehr viel verschiedene Arten von Senf, und eine Stadt der Kneipen. Geht man um den Dom herum, hat man einen Blick auf den Domstift. Daneben entstand eine Seniorenresidenz, deren Preisniveau fast so hoch wie in Hamburg liegt. Daher sind auch nur 4 Wohnungen vermietet. Die Schloßstraße führt auf die Ortenburg und weiter auf einen Platz, an dem gerade gebaut wird. Fertig ist das Gerichtsgebäude, dessen einfache eiserne Eingangstür nichts von den 10 Millionen Sanierungskosten abbekommen hat. An das

Sorbische Museum und das Hofrichterhaus kommt man nicht heran. Ein riesiges Figurenrelief wird durch eine Glaswand geschützt. Es stellt das Drama um Orestes dar, der seine Mutter tötete, weil sie seinen Vater umgebracht hatte.

Wir näherten uns dem Ende der Führung bis zum Stadtmauerdurchgang, von dem man einen schönen Blick auf den Burgwasserturm und die Spree hat. Wir verabschiedeten unseren Führer, dem es allem Anschein nach auch gefallen hat, so begeisterte und ausdauernde Zuhörer gehabt zu haben. Die nächste Station war Obercunnersdorf. Dort gibt es sog. Umgebäudehäuser. Das ist ein Haustyp, der Blockbau-, Fachwerk- und Massivbauweise miteinander verbindet. Kennzeichen ist ein hölzernes Stützensystem, das um eine Blockstube des Hauses herumgeführt wird, um den Stubenkörper von der Last des Daches zu befreien. Gedeckt sind die Häuser mit Schieferziegeln in schwarz und weiß, wobei die weißen jetzt schon aus Kunststoff sind, was länger hält. Das gesamte Haus wird von nur einem Ofen erwärmt, der sich in der Blockstube befin-

det. Damit das Obergeschoss wärmer wird, konnte man an der Decke kleine Flächen aufschieben.

Weiter ging es nach Herrnhut. Es ist die Produktionsstätte der berühmten Herrnhuter Weihnachtssterne. Das sind die mit den 25 Zacken, die alle mit der Hand gefertigt werden. Die Einzelteile, viereckige und dreieckige Spitzen aus Papier oder Plastik werden entweder zusammen geklebt oder mit gleichfarbigen Dübelchen zusammen gesteckt. Das ist auch der Grund für den hohen Preis. Es gibt die Sterne in allen Größen und unterschiedlichen Farben, sie werden in die ganze Welt exportiert. In der Schauproduktion konnten wir das alles beobachten.

Beim Abendessen bedankten wir uns bei Herrn Esser und Herrn Schreiber für die intensive Vorbereitung dieser Reise und sangen nach der Melodie „Eine Reise, die ist lustig...“ einen von Frau Mielow-Weidmann umgedichteten Text.

Sonnabend, 25.05.2019 – 7. Tag: Rückfahrt mit Stopp in Potsdam

*Marianne Amend /
U. Mielow-Weidmann*

Zu guter Letzt:

„Und nun“, sagte Studienrat Krause zu seinen Primanern in der Deutschstunde, „nun gebe ich Ihnen für die nächste Woche einmal einen Hausaufsatz ohne Thema auf! Ich meine das so: Ich möchte Arbeiten von Ihnen sehen, in denen Sie Ihre Kenntnisse aus der älteren und besonders auch der neueren Weltliteratur nachweisen. Es ist mir gleichgültig, wie Sie das anstellen. Ich überlasse das Ihrer Intelligenz und Phantasie! Sie wählen sich also Ihr Thema selber, nicht wahr? Ich weiß, so etwas ist gar nicht leicht, aber Ihr seid ja so kluge Burschen!“ Dem Dr. Krause nahm's die Klasse gar nicht krumm, wenn er sie mal mit „Ihr“ anredete – die Schüler mochten ihn gut leiden; sie wussten, dass man bei ihm viel lernte. „Geht in Ordnung, Herr Dr.“, sagte der Primus, „wir werden uns Mühe geben.“ „Schön, und bitte ohne Konspiration! Jeder bemüht sich auf eigene Faust, verstanden, Herrschaften!“

„O. k.“, sagte der Klassensprecher. Sie bemühten sich auf eigene Faust. Der Scherzbold der Klasse, begabt, witzig und etwas faul (ein Typ übrigens, der Dr. Krause eher lag als der sture Streber), lieferte dann folgenden „literarischen“ Aufsatz ab: „Auf ihrem west-östlichen Diwan räkelte sich die Jungfrau von Orleans mit einem gewissen Lächeln und spann einen Sommernachtstraum. Draußen vor der Tür spielte der Löwe von Flandern mit dem

Hund von Baskerville und der Katze auf dem heißen Blechdach. Im kleinen Teehaus in der Stadt hinter dem Strom wimmelte es von den Nackten und den Toten, die bei Lulu nach der tätowierten Rose suchten, indes Felix Krull vor sich hin trällerte: „O mein Papa!“ Auf der Straße der Ölsardinen, die am grünen Strand der Spree zum Zauberberg führte, spazierte der Förster vom Silberwald mit Rose Bernd und dem Cornet, sie begegneten dem Hauptmann von Köpenick, der ins Glasperlenspiel versunken war. Auch Max mit dem doppelten Lottchen sowie der grü-

ne Heinrich mit dem blauen Engel in den roten Schuhen wanderten durch weiße Nächte und suchten einen alten Mann und das Meer oder ein Wunschkind, fanden aber im Westen nichts Neues und gingen darum auf die Strahlungen von Heliopolis zu. „Bonjour tristesse, wem die Stunde schlägt“, murmelten sie erschöpft – da trat der Herr Kortüm auf und lächelte milde: „Die Literatur ist halt eine Göttliche Komödie!“ – Dies ist der Stoff für eine neue Dreigroschenoper.“

*Wendelin Überzwerch,
alias Karl Wilhelm Fuß, 1893 bis 1962*

Tradition verpflichtet

BESTATTUNGEN

Ohlendieck 10
22399 Hamburg

Telefon 040 602 23 81

Eggers
Poppenbüttel

info@bestattungen-eggers.de
www.bestattungen-eggers.de

Haben Sie Fragen und Anregungen?

Wir freuen uns über Ihren Anruf!

Ihre Ansprechpartner:



Ute Mielow-Weidmann

1. Vorsitzende

Tel. 602 81 35

1.Vorstand@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Karsten Wriede

2. Vorsitzender

Informationsabend/Tanztee

Tel. 601 94 94

2.Vorstand@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Uwe Sander

Schatzmeister

Tel. 602 14 74

Schatzmeister@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Marianne Blum

1. Schriftführerin

Tel. 23 99 45 00

Schriftfuehrung@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Renate Arndt

Beisitzerin/Mitgliedschaften

Tel. 602 30 39

Mitgliedschaften@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Wolfgang Esser

Beisitzer/Reisen

Tel. 601 80 03

Reisen@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Erwin Gense

Beisitzer/Radtouren

Tel. 602 76 44

Radtouren@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Dietrich Hünenbein

Ehrevorsitzender

Tel. 602 15 52

Ehrevorsitz@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Volkert Joerss

Beisitzer/Besichtigungen

Tel. 606 17 20

Besichtigungen@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Eckhard Metzmacher

Beisitzer/Wanderung

Tel. 551 45 89

Wanderung@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Günther Quaas

Beisitzer/2. Schatzmeister

Website/

Computer-Gesprächskreis

Tel. 69 21 14 70

Internet@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Lieselotte Schulz

Beisitzerin/Tagesfahrten

Tel. 606 62 67

Tagesfahrten@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Sigrid Brückner

Nordic Walking

Tel. 602 79 39

Nordic-Walking@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Jürgen Fölsch

Skatnachmittag

Tel. 606 11 48

Skat@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Erika Stuhlmann

Spielenachmittag

Tel. 606 53 69

Spielen@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Ilse Zels

Frauentreff

Tel. 5988 95

Frauentreff@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

**Wir, der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel e. V.,
setzen uns für die Belange der Bürger und
Bürgerinnen in Sasel und Poppenbüttel sowie
Umgebung ein.**

Internet: www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

E-Mail: ev@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

FRÜNDT

FUNDIERTE
IMMOBILIEN-
BERATUNG

REGIONAL STARK
IM NORDOSTEN
HAMBURGS

ÜBERZEUGENDE
IMMOBILIEN-
ANGEBOTE

NACHFRAGE-
POTENZIAL FÜR
IHRE IMMOBILIE

DISKRETE
ABWICKLUNG UND
BETREUUNG

TRADITION
IM IMMOBILIEN-
GESCHÄFT



FRÜNDT
IMMOBILIEN

☎ 040 / 6001 6001

BÜROHAUS SASLER MARKT 1 – 22393 HAMBURG – INTERNET WWW.FRUENDT.DE – MAIL INFO@FRUENDT.DE

MIT SICHERHEIT GUT BERATEN